

# Nordrachs Bevölkerung wächst und ist zwei Jahre jünger geworden

Gutbesuchter und informativer Jahresabschluss im Bürgerhaus. Bürgermeister Erhardt zieht Bilanz des Jahres 2024 und skizzierte die Entwicklung der Gemeinde.

■ Von Hanspeter Schwendemann

**NORDRACH.** Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger folgten am gestrigen letzten Sonntag des Jahres der Einladung der Gemeinde Nordrach zum mittlerweile traditionellen Jahresabschluss. Im Mittelpunkt des Vormittags stand die Ansprache von Bürgermeister Carsten Erhardt. Außerdem gab es Ehrungen sowie zwei Kurzbeiträge über den Verlauf der Schwimmbadsanierung und über das Projekt „Klimapositive Waldwirtschaft“.

### „Davon lebt die Demokratie“

Als Ehrengäste konnte Bürgermeister Erhardt den FDP-Bundestagsabgeordneten Martin Gassner-Herz, seinen Amtsvorgänger Herbert Vollmer mit Frau Stefanie sowie Orban-Geschäftsführer Burkhard Isemann und seine Frau Bettina Lehmann-Isemann begrüßen. Besonders freute sich der Bürgermeister über das Kommen der Kandidatinnen und Kandidaten, die bei den diesjährigen Kommunalwahlen angetreten sind, und natürlich über die zehn gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. „Davon lebt die Demokratie“, lobte Carsten Erhardt.

Für die musikalische Umrahmung der Jahresrückblickfeier sorgten die Jungmusikerinnen und Jungmusiker der Trachtenkapelle Nordrach mit Verstärkung einiger Aktiver aus dem Hauptorchester unter der Leitung von Dirigentin Anette Tafler.

Im Einsatz war die Trachtenkapelle Nordrach, die die Bewirtung der Gäste übernahm und

nach dem offiziellen Teil zur Mittagszeit eine herzhafte Gulaschsuppe servierte, zu der die Gemeinde eingeladen hatte. So bekam auch die Begegnung und das persönliche Gespräch zwischen den Gästen seinen Raum.

### Schnellebeige Zeit mit viel Ungewissheit

„Vor uns liegt ein Jahreswechsel, der mit viel Ungewissheit verbunden ist“, stellte Bürgermeister Erhardt in seiner Ansprache fest. Die Zeit sei schnelllebig. Viele Menschen würden skeptisch oder sogar ängstlich in die Zukunft schauen. Es helfe nicht weiter, alles nur schwarz zu sehen. Es bringe auch nichts, Probleme zu leugnen oder zu verschleiern. Die Gesellschaft habe schon viele große Probleme bewältigt, zeigte sich der Bürgermeister zuversichtlich: „Und das werden wir auch dieses Mal wieder schaffen.“

Auch die Herausforderungen für die Kommunen seien in den letzten 15 Jahren massiv gestiegen, stellte Erhardt fest. Als Beispiel nannte er den Sozialbereich. In der Grundschule und im Kindergarten haben sich die Betreuungsangebote in den letzten zehn Jahren verdoppelt. In der Grundschule betreue die Gemeinde vor und nach dem Unterricht mittlerweile über 50 Kinder – Tendenz steigend. Dies binde Räumlichkeiten, Personal und Geld.

### Altersdurchschnitt sinkt auf 44 Jahre

Das Geld im Sozialbereich sei dennoch gut investiert, bezog der Bürgermeister Erhardt Position. Es sei gelungen den Altersdurchschnitt um über zwei



Bürgermeister Carsten Erhardt skizzierte in seiner Ansprache beim Jahresrückblick eine insgesamt erfolgreiche Entwicklung der Gemeinde Nordrach. Auch für das Jahr 2025 zeigte er sich zuversichtlich, dass es gemeinsam gelingen werde, die Herausforderungen zu meistern.

auf 44 Jahre zu senken. Dadurch liege Nordrach zu vergleichbaren Gemeinden in der Spitzengruppe der jüngsten Gemeinden. Daran könne man den Wandel in der Gesellschaft ablesen. Er danke allen, die sich für die Betreuung der Kinder einsetzen.

Gestiegen ist in den letzten Jahren die Zahl der Einwohner um über 300 Menschen auf nun 1212 Einwohner. Im Jahr 2024 sind 480 Personen nach Nordrach gezogen, ohne Flüchtlinge sind es 202. Gleichzeitig gab es 178 Wegzüge. Somit sind 24 zusätzliche

Bürger in Nordrach geblieben. Möglich werde dies durch die Erweiterung des Baugebiets Grafenberg sowie durch die Neubauten auf dem Areal des ehemaligen Sägewerks Spitzmüller, wo 53 Wohneinheiten entstehen. Auch mit dem Mehrfamilienhaus der Orban im Ortszentrum sowie durch das neue „Seniorenzentrum am Winkelwald“ werde das benötigte Wohnraum entstanden.

Mit dem Orban-Projekt „Schloss Rothschild“ werde das Wohnen in Nordrach neu definiert.

### Tourismus, Umweltschutz und Breitband

Im Bereich regionale Vermarktung und Tourismus sieht Bürgermeister Erhardt die Gemeinde auf einem guten Weg. Als Beispiele nannte er den Obstbrennertag, den Obstbrennertag und den Brennhislitag. Der Weihnachtsmarkt und der Moospfaffmonat würde die Menschen begeistern und die Vermarktung regionaler Erzeugnisse fördern.

Auch in Sachen Umweltschutz gehe es voran. „Die umweltfreundlichste Energie ist die, die man gar nicht verbraucht“, merkte der Bürgermeister an. Der Energiebedarf der Gemeinde sei in den letzten Jahren um rund 30 Prozent gesunken.

Als eine „vorbildliche Energiequelle“ bezeichnete Erhardt das Fernwärmenetz des Sägewerks Echte. Die Energie werde aus regenerativen Quellen erzeugt.

Beim Breitbandausbau zähle Nordrach zu den bestversorg-

ten Gemeinden in Baden-Württemberg. Außerdem stehen zwei 5G-Netze zur Verfügung. Der Ausbau des Glasfasernetzes solle im Frühjahr 2025 beginnen. Förderbescheide in Höhe von fast 15 Millionen liegen der Gemeinde vor. Der Eigenanteil beträgt rund 1,5 Millionen Euro.

Die Liste der verwirklichten Projekte ließe sich beliebig verlängern, stellte Carsten Erhardt fest und listete den Kauf des Kindergartens, den Ausbau der Wasserversorgung und die Erneuerung der unteren Kirchbrücke auf. Eine Millioneninvestition sei die Erweiterung des Baugebiets Grafenberg. Die Bewältigung der Flüchtlingskrise sei mit großem Aufwand verbunden.

### Säulen einer florierenden Gemeinde

Als Säulen einer florierenden Gemeinde nannte Bürgermeister Erhardt eine zukunftsfähige Infrastruktur, mutige Investitionen, nachhaltige Entscheidungen, kreative Firmen und eine aktive Bürgerschaft. Als unverzichtbare Säule listete er die Forst- und Landwirte auf, welche für Nahrung sorgen und die Idylle des Tales erhalten.

„Wir alle sind Nordrach“, rief Bürgermeister Erhardt den Gästen beim Jahresabschluss zu. Essentiell sei der Zusammenhalt der Gemeinde und der Menschen. Mit mutigen Lösungen werde es gelingen, die Herausforderungen des Jahres 2025 zu meistern. Carsten Erhardt betonte: „Es kommt aufs Tun an!“



Am Tisch der Ehrengäste hatte neben Bürgermeister Carsten Erhardt der FDP-Bundestagsabgeordnete Martin Gassner-Herz Platz genommen. Vorne links Bürgermeister-Stellvertreter Günter Eble.



Im Einsatz war die Trachtengruppe Nordrach, die die Bewirtung der Gäste übernahm und nach dem offiziellen Teil zur Mittagszeit eine herzhafte Gulaschsuppe servierte.



Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger folgten am gestrigen letzten Sonntag des Jahres der Einladung der Gemeinde Nordrach zum mittlerweile traditionellen Jahresabschluss. Sie erlebten einen informativen und unterhaltsamen Vormittag.

# Nordrach erhält 2025 ein neues Schwimmbad

Der Förderverein hat schon rund 500 Mitglieder. Außerdem berichtete Förster Josef Nolle über das Projekt „Klimapositive Waldwirtschaft“.

**NORDRACH.** Mit zwei informativen Vorträgen wurde die Jahresrückblickfeier abgerundet. Dabei ging es um die Themen „Klimapositive Waldwirtschaft“ und um die Sanierung des Nordrachener Freibads.

### Nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern

Der Arbeitskreis „Klimapositive Waldwirtschaft“ setzt sich für den Wald als CO<sub>2</sub>-Senke, als Wasserspeicher, Holzlieferant sowie Lebensraum für Mensch und Tier ein. Mit dabei ist Förster Josef Nolle, der über die Aktivitäten informierte.

Erste Treffen haben 2023 stattgefunden. In 18 Monaten habe sich schon viel getan. Es wurden Veranstaltungen durchgeführt und professionelles Werbematerial entwickelt. Es wurde eine Homepage erstellt und auf Instagram hat der Arbeitskreis schon über 3200 Follower. Verstärkt setze man auf die sozialen Medien.

Im Januar 2025 präsentiert sich die „Klimapositive Waldwirtschaft“ bei der Grünen Woche in Berlin und bei der „Forst Live“ im April in Offenburg hat

man einen großen Messeauftritt. Zu den Premiumpartnern gehören unter anderem das E-Werk Mittelbaden und das Sägewerk Echte.

### Hier wird Großes geschaffen

Mit einer Bilderserie konnten die Gäste am Sonntag den Fortschritt bei der Sanierung des Nordrachener Freibads von den ersten Abbrucharbeiten bis zum Richtfest des Technikgebäudes erleben. „Hier wird Großes geschaffen“, schwärmte Bürgermeister Carsten Erhardt.

Derweil weckte der Fördervereins-Vorsitzende Manuel Echte die Vorfreude: „Nordrach erhält 2025 ein neues Schwimmbad.“ Den Tag der Eröffnung könne man allerdings noch nicht sagen. Das hänge auch vom Wetter ab. Dank der großen Unterstützung werde es möglich, das Freibad für 1,8 Millionen komplett zu sanieren. Der Förderverein habe inzwischen schon rund 500 Mitglieder. „Es gibt aber noch keinen Aufnahmestopp und auch Spenden werden weiterhin angenommen“, merkte der Vereinsvorsitzende gut gelaunt an.



Der Nordrachener Weihnachtsmarkt ist seit 20 Jahren ein Erfolgsrezept. Bürgermeister Carsten Erhardt würdigte den großen ehrenamtlichen Einsatz des Arbeitskreises (von links): Initiator Bürgermeister a. D. Herbert Vollmer, Maria Schwarz, Barbara Kamm-Essig, Dieter Furtwengler und Lotah Doll.

# Ein Dank an die Macher des Weihnachtsmarktes

Bürgermeister Ehrhardt würdigt das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger in der Gemeinde.

■ Von Hanspeter Schwendemann

**NORDRACH.** Ein Höhepunkt bei der Jahresabschlussfeier waren die Ehrungen von ehrenamtlich engagierten Personen. Im Mittelpunkt standen der Arbeitskreis Weihnachtsmarkt sowie Herbert Vollmer von der Trachtenkapelle.

### Eine starke Bürgerschaft

„Nordrach war und ist immer eines gewesen: Eine starke Bürgerschaft. Das ist ein Pfund, mit dem wir wuchern können“, würdigte Bürgermeister Erhardt. Dabei habe das ehrenamtliche Engagement viele Gesichter von der Freiwilligen Feuerwehr bis zur aktiven Vereinsarbeit.

Stellvertretend wurde von Bürgermeister Erhardt der Arbeitskreis Weihnachtsmarkt geehrt. Vor 20 Jahren hatte der damalige Bürgermeister Herbert Vollmer die Idee, einen Weihnachtsmarkt zu veranstalten und sei auch bei der Suche nach Mitstreitern erfolgreich gewesen. Dem Gründungsgremium haben Herbert Vollmer, Lothar Doll, Berthold Eble, Dieter Furt-

wengler, Barbara Kamm-Essig, Bernd Repple, Martina Repple, Maria Schwarz und Klaus Webering angehört.

Schon der erste Weihnachts-

markt sei ein großer Erfolg gewesen, kann im Nachbericht von Hans-Georg Kluckert nachgelesen werden. „Dieser Schlagzeile von damals ist



Herbert Vollmer (links) ist seit 55 Jahren in der Trachtenkapelle Nordrach aktiv, wofür ihm Bürgermeister Erhardt seinen besonderen Dank aussprach.

nichts hinzuzufügen“, erklärte der Bürgermeister mit Blick auf den tollen Erfolg vor wenigen Wochen. Das Grundkonzept von Herbert Vollmer funktioniert bis heute exzellent. Heute gehören dem Arbeitskreis Lothar Doll, Dieter Furtwengler, Petra Großmann, Barbara Kamm-Essig, Egbert Laifer, Maria Schwarz und Lukas Spitzmüller an. Ein Dank galt auch Initiator Herbert Vollmer. Alle erhielten als Dank ein Geschenk von der Gemeinde.

### 55 Jahre in der Trachtenkapelle aktiv

Großen Applaus gab es für Herbert Vollmer, der seit 55 Jahren aktives Mitglied der Trachtenkapelle Nordrach ist. Außerdem gehörte er 36 Jahren lang der Vorstandschaft an, war 16 Jahre der 2. Vorsitzende und sechs Jahre der 1. Vorsitzende des Vereins. Selbst bei der Jahresabschlussfeier verstärkte er das Jungmusiker-Ensemble. „Mit dieser großartigen Leistung ist Herbert Vollmer ein gutes Beispiel für alle Menschen, die in der Gemeinde ehrenamtlich aktiv sind“, würdigte Bürgermeister Erhardt.



Für die musikalische Umrahmung der Jahresrückblickfeier sorgten die Jungmusikerinnen und Jungmusiker der Trachtenkapelle Nordrach mit Verstärkung einiger Aktiver aus dem Hauptorchester.



Dirigentin Anette Tafler (rechts) und die Musikerinnen und Musiker wurden für ihre Darbietungen mit großem Applaus belohnt.



Fördervereins-Vorsitzender Manuel Echte versprach den Nordrachern, dass 2025 das sanierte Freibad wieder eröffnet wird.



Max Vollmer konnte gestern im Rahmen der Feier im Bürgerhaus seinen 16. Geburtstag feiern und durfte sich über das „Happy Birthday“ des Bürgermeisters und aller Gäste freuen.